



*„Es leuchtet in der Finsternis,
und die Finsternis konnte es nicht auslöchen“
Johannesevangelium 1,5 (nach Frère Roger Schutz)*

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie gut tut es, wenn wir einen Moment feststellen dürfen, zu einer tiefen Freude erwachen, glücklich und staunend wie vor einem Wunder stehen, wie ein Kind zur Weihnachtszeit – das ist ein Geschenk! Ein Geschenk Gottes.

So geht es vor den Festtagen einer eifrigen Frau vom Lande, die verzweifelt feststellen muß, daß sie mit ihrer Arbeit immer noch nicht fertig ist. Andere sitzen schon in festlichen Kleidern und geschmückten Zimmern und Sälen unter hell erleuchtetem Weihnachtsbaum, und sie muß noch im Stall arbeiten.

Da graut es dem Jugendlichen vor den Zankereien und dem Drunter und Drüber, weil er sein Zimmer nicht aufräumen mag.

Da rast der verspätete Besorger im Auto los, um auf den letzten Drücker wenigstens zwischen den Jahren das falsche gegen das richtige Geschenk einzutauschen, als sich seine Miene im Verkehrsstau verfinstert. – Drei Erfahrungen von Traurigkeit, Einsamkeit und Trübsal, die nicht automatisch verschwinden.

Und dann dies: da geht das Licht der Weihnacht auf, das sich kein Mensch selbst zu geben vermag und doch sein oder ihr erschrockenes Herz erleuchten und erwärmen kann.

War Jesus nicht in einem Stall geboren? Hat es Gott nicht gefallen mitten in dem Gezerre um eine Bleibe für das menschgewordene Ja eine Herberge, ein Wohnrecht wenigstens über Nacht zu finden?

Eben noch von Schmerz und Traurigkeit und zweifelnder Sorge auf den Grund der Seele erschrocken, geht ein Licht auf. Mitten hinein in die Bedrängnisse dieser Welt und ihrer ungeklärten Finsternisse,



Das Wappen der Waldenser: Leuchter mit Umschrift „Lux lucet in tenebris“, „Das Licht scheint in der Finsternis“, dem Johannesevangelium entnommen (1, 5); die sieben Sterne verweisen auf die Vollzahl der Gemeinden nach der Offenbarung des Johannes 1, 20)

mitten in den Alltag der auch an den Feiertagen arbeitenden Menschen, läßt Gott uns die Quelle entdecken, das Licht und die Wärme spüren, mit der niemand mehr gerechnet hat. Ängstliche Spannung löst sich, Traurigkeit kann weichen, Freude kommt in Fluß –

eine solche adventliche Wegstrecke, nach der Sie zu einer weihnachtlichen Freude erwachen können, wünscht Ihnen

*Jr
Kar-holz bescheiden, Pfr.*



Ev. Kindertagesstätte



**Neue Fax-Nr.
im Kindergarten:
06621-795776**

der Martinskirche

Liebe Leserinnen und Leser,

unser neues Projekt trägt den Namen „Wir alle sind verschieden“. Hierzu wird es gruppenübergreifende AG's geben, die wie folgt lauten:

Theater-AG:

- Pantomimische Erfahrungen sammeln, Marionetten herstellen



Bewegung und Tanz-AG:

- Verschiedene Tänze, Bewegung mit Tüchern



Musik und Entspannung-AG:

- Klanggeschichten erleben, Instrumente kennen lernen und herstellen



Wald und Werkel-AG:

- Verschiedene Bewegungsspiele, Werkeln drinnen und draußen



Auch einige Eltern möchten zu diesem Projekt verschiedene Aktivitäten anbieten:

Zum Beispiel:

- englische und französische Lieder singen,
- regionales und internationales Kochen,
- Geschichten in anderen Sprachen vorlesen

Unser Ziel ist es im Frühjahr mit den Kindern das Musical „Kröte und die Zauberblume“ von A. Dietz auf-

zuführen, das durch die AG's vorbereitet werden soll.

Das Musical beschäftigt sich damit, dass eine Schildkröte anders ist als die anderen Schildkröten.

Ungleichheit und Ausgrenzung sind Themen, die auch den Kindergartenalltag beschäftigen.

Darüber hinaus möchten wir sie über die Fortschritte zur Verschönerung des Außengeländes informieren.

Momentan entsteht ein Außenzimmer, welches den Kindern die Möglichkeit bietet, auch bei schlechtem Wetter an der frischen Luft zu sein.

Auch gemeinsame Aktivitäten oder das Frühstück können unter der neuen Überdachung stattfinden.

Am 30.10.2007 wurde unser neuer Elternbeirat gewählt.

Sternengruppe: Isabelle Weyel und Anja Kümmel

Sonnengruppe: Ulrike Maibaum und Antje Gorges

Mondgruppe: Tanja Klingelhöfer und Cornelia Reimann

1. Vorsitzende ist Ulrike Maibaum.



Die Kindertagesstätte dankt dem verabschiedeten Elternbeirat für die gute Zusammenarbeit.

Ihr Kita-Team

(alle Fotos: Evelin Leiter-Bublitz)

Unser Kindergarten im Internet:

**kita.martinskirche.
hersfeld@ekkw.de**



Erntedankaltar 2007



Bilder: Gerd Jüngst

In diesem Jahr konnten wir das Erntedankfest in der Kirche feiern. Die Konfirmanden hatten eine Laubhütte aufgebaut. Die Tauftücher an der Altarwand sind ebenfalls von den Jugendlichen gestaltet worden.

Ein besonderer Dank geht an Herrn und Frau Göbel und allen Spendern, die auch in diesem Jahr für einen besonderen Schmuck gesorgt haben.

Die verwertbaren Früchte hat die Kindertagesstätte erhalten und weiter verarbeitet.

Die Martinskirchengemeinde und die Katholische Kirchengemeinde laden zu einer

Ökumenischen Adventsandacht

am 19. Dezember 2007 um 19.00 Uhr in die Martinskirche im Schlippenatal ein.

Diakoniesammlung

Für die Opferwochensammlung im September 2007 ein herzliches Dankeschön an die Geber und Sammler!

Die Konfirmanden haben insgesamt 959,90 Euro durch die Haussammlung zusammengetragen.

Das Geld wird die Martinskirchengemeinde zur Unterstützung der diakonischen Arbeit weiterleiten.

Bethel

Die letzte Kleidersammlung für Bethel hat 2,5 t Altkleider u. a. ergeben. Bethel sagt Danke!

Mit Ihrer Kleiderspende für Bethel unterstützen Sie unsere Arbeit für Menschen, die Hilfe brauchen.

Termine:

- | | |
|---------------------|--|
| 9. März 2008 | Weltgebetstag
in der Martinskirche |
| 2. März 2008 | Vorstellungsgottesdienst
der neuen Konfirmanden |
| 11. Mai 2008 | Konfirmation
am Pfingstsonntag |

Redaktionskreis „Martinskurier“:

Karl-Heinz Barthelmes · Karin v. Baumbach
Helga Lagemann · Barbara Suppes

v.i.S.d.P. Pfr. Karl-Heinz Barthelmes, Schlippenatal 39,
36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-2801
E-Mail: martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de



Aus dem Kirchenvorstand

Nach Abschluß des Berufungsverfahrens durch den Kirchenkreisvorstand stellen wir hier den neuen Kirchenvorstand vor:

Dank an den Wahlvorstand unter Vorsitz von Herrn Dr. Wieland Weyel, der mit seinem Team für einen reibungslosen Ablauf des Wahlverfahrens gesorgt hat.



Marianne Bierschenk



Holde Göbel



Melinda Dahinten



Werner Herbert



Andrea Ehrhardt-Handtke



Kurt Hornickel



Barbara Fenner-Latzel



Silke Jungk



Reinhard Friedrich



Pfarrer Karl-Heinz Barthelmes



Ökologie in der Martinskirche

„Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“, unter diesem Anliegen wurde 1989 auf Initiative unseres ehemaligen Küsters, Hans Feick, die Arbeitsgruppe „Ökologie in der Martinskirche“ gegründet und von ihm geleitet.

Friedel Hafermaas war von Beginn an bis zur Auflösung dieser Gruppe 1997 dabei. Neun Jahre lang hat er in aller Treue und Beständigkeit bei allen Vorhaben mitgearbeitet, seine Arbeitskraft eingesetzt.

Was ist in diesen neun Jahren mit seiner Hilfe alles bewirkt worden? Zusammen mit Hans Feick hat Friedel Hafermaas die Behindertenauffahrt zum Gemeindegarten geplant und gebaut. (Bild)

Schon 1989 wurden Energiesparlampen im Kirchengebäude installiert.

Die Rasenflächen und Hecken des Kirchengrundstücks wurden neun Jahre von den vier Gruppenmitgliedern gepflegt. (Bild)

Einen kleinen Teil des Geldes, das in diesem Zeitraum für die Grundstückspflege vom Rentamt hätte gezahlt werden müssen, erhielt die Arbeitsgruppe für ihre Mühen, insgesamt 19.000,00 DM. Dieses Geld wurde restlos an verschiedene Organisationen gespendet:

- *Brot für die Welt*
- *Partnergemeinde Palmeira*
- *Partnergemeinde in Indien*
- *Kinder aus Tschernobyl*

- *Aktion 3. Welt – Hilfe für Kinder -*
- *Tagesstätte in San Salvador*
- *Kurmaßnahme für ein Asylbewerberkind*
- *Hilfe für deutsche Gemeinden in Ostpreußen*
- *Obdachlosenhilfe*

Gras- und Heckenschnitt und Abfälle aus der Kindergartenküche wurden kompostiert und nach der Verrottung wieder auf dem Kirchengrundstück verteilt. Die Kinder des Kindergartens erfuhren damit etwas vom Kreislauf in der Natur.

Städtische Grünflächen, die an das Kirchengrundstück grenzen, wurden mitgepflegt, teilweise mit Büschen bepflanzt.

Apfelbäume wurden auf dem Kirchengrundstück gepflanzt. Noch heute ernten die Kinder des Kindergartens die Äpfel und lernen, wie man Most daraus herstellt und wie man die Äpfel anderweitig verwerten kann.

Zum Gelingen all dieser Aktivitäten hat Friedel Hafermaas mit großer Einsatzbereitschaft in erheblichem Maße beigetragen – zum Wohle der Gemeinde.

Wir danken ihm dafür!

Ergänzung der Redaktion: Nun scheidet Herr Hafermaas aus Altersgründen aus dem Kirchenvorstand aus und wurde zum Kirchenältesten berufen.

Margret Jungmann



Bilder: privat





25 Jahre Orgeldienst in der Martinskirche



Beständigkeit ist eine Tugend, die leider heute selten geworden ist. Wenn es ein Jubiläum zu feiern gibt, so sagt das auch etwas aus über die Beständigkeit des oder der Jubilarin.

Im Jahre 1971 wurde unsere heutige Orgel eingeweiht. Dass unsere Orgel auch zum Einsatz kommt, verdanken wir unter anderem Ingelore Kirchner, sie erreicht in diesem Jahr die stolze Zahl von 25 Jahren im Dienste an der Musik und im Dienste der Gemeinde.

Was wäre ein Gottesdienst ohne Orgel, der Königin der Instrumente? Gerade in der evangelischen Kirche ist das Lied und die Musik im Gegensatz zu anderen Religionen vorrangig. Unsere Gesangbücher sagen etwas über den reichen Schatz an Kirchenliedern, die seit Jahrhunderten in unseren Kirchen erklingen, aus. Wir können uns glücklich schätzen, eine Organistin zu haben: Denn es gibt heute Gemeinden, die aus Mangel an Nachwuchs darauf verzichten müssen.

Das Fundament wurde bei Ingelore Kirchner in der Jugendzeit geschaffen, sie hatte sechs Jahre Klavierunterricht. Später interessierte sie sich auch für das Orgel spielen und nahm deshalb ab Januar 1977 Orgelunterricht. 1978 spielte sie dann schon zum Gottesdienst in der Kirche in Obergeis. In dieser Zeit nahm sie sowohl in Schlüchtern wie auch in Rotenburg an verschiedenen Lehrgängen teil mit dem Abschluß der C-Prüfung. Ihr Lieblingsstück ist das Präludium G-Dur von Mendelsohn-Bartholy.

Wünschen wir Ingelore Kirchner, dass sie uns noch lange erhalten bleibt und gratulieren ihr zu ihrer Beständigkeit und uns, dass wir sie haben.

Lieselotte Wright-Villier

ADVENT

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und mache Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,
und lauscht hinaus. Den weissen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

Für Sie ausgesucht von Karin von Baumbach:

Es weihnachtet sehr....

Es wird Weihnachten! Mein ganzes Haus riecht schon nach braunem Kuchen – versteht sich nach Mutters Rezept – und ich sitze so zu sagen schon seit einer Woche im Scheine des Tannenbaums. Ja, wie ich den Nagel meines Daumens besehe, so ist auch der schon halbwegs vergoldet. Denn ich arbeite jetzt Abends nur in Schaumgold, Knittergold und bunten Bonbonpapieren; und während ich Netze schneide und Tannen- und Fichtenäpfel vergolde, und die Frauen, d.h. meine Frau und Röschen Lisbeth's Puppe ausputzen, liest Onkel Otto uns die „Klausenburg“ von Tieck vor, oder gibt hin und wieder eine Probe aus den Bilderbüchern, die Hans und Ernst auf den Teller gelegt werden sollen. Gestern Abend habe ich sogar Mandeln und Citronat für die Weihnachtskuchen schneiden helfen, auch Kardamom dazu gestossen und Hirschhornsalz. Den Vormittag war ich stundenlang auf den Bergen in den Wäldern herumgeklettert, um Tannenäpfel zu suchen. Ja, Ihr hättet mich sogar in meinem dicken Winter-Sürtout hoch oben in einer Tannenspitze sehen können. Freilich hatte ich mich vorher gehörig umgesehen; denn der Herr Kreisrichter durfte sich doch nicht auf einem ganz offenbaren Waldfrevel ertappen lassen.

Jeden morgen, die letzten Tage, kommt der Postbote und bring ein Päckchen oder eine Brief aus der Heimat oder aus der Fremde von Freunden. Die Weihnachtszeit ist doch noch grade so schön, wie sie in meinen Kinderjahren war.

Wenn nur noch der Schnee kommen wollte; wir wohnen hier so schön einsam zwischen den Bergen, da müsste der Weihnachtsbaum, wenn er erst brennt, prächtig in die Winterlandschaft hinausleuchten...

Theodor Storm, An die Eltern, 20.12.1856



49. Aktion Brot für die Welt

Wie jedes Jahr im Dezember möchten wir unsere Gemeindebrief-Leser/innen auf die diesjährige Aktion „Brot für die Welt“ aufmerksam machen. Unter dem Motto „Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“ wird am 1. Advent in der Marburger Elisabeth-Kirche die 49. Aktion feierlich eröffnet.

Auch wir in unserer Martinskirche wollen wieder einen besonderen Familiengottesdienst zum Auftakt der Aktion Brot für die Welt feiern (Vielleicht erinnern Sie sich noch an unsere letztjährige Aktion). Unter Beteiligung von Konfirmanden und Kirchenvorstehern wollen wir einen bunten, fröhlichen und informativen Gottesdienst gestalten, in dem wir viel erfahren über die Lebensverhältnisse von Kindern in Indien. Um auch jene Menschen, die bisher wenig über die erfolgreiche Arbeit und die vielen laufenden Projekte wissen, zu informieren, möchten wir anhand von authentischen Lebensläufen Einblicke in Projekte geben, die von ihren gespendeten Geldern finanziert werden.

Wie wir aus den Berichten von Brot für die Welt entnehmen, müssen Millionen Kinder in Asien, Afrika und Lateinamerika oft bis zu 16 Stunden am Tag unter härtesten Bedingungen schwerste körperliche Arbeit leisten; sei es in Steinbrüchen, Teppichmanufakturen oder auf Plantagen. Tausende Jungen und Mädchen werden als Kindersoldaten oder Prostituierte missbraucht. Wie aus der Statistik von Brot für die Welt



Quelle: Brot für die Welt



hervorgeht, arbeiten etwa 171 Millionen Kinder unter Bedingungen, die ihre Gesundheit schädigen und sie vom Schulbesuch abhalten. Um diesen Missständen entgegenzuwirken, gibt es Partnerorganisationen vor Ort, die bei Razzien die Kinder aus den schlimmsten Formen der Kinderarbeit befreien können. Die BBA, eine „Bewegung zur Rettung der Kindheit“ hat in den vergangenen Jahren mehr als 75.000 Kinder aus der „Sklaverei“ herausgeholt. Meistens arbeitet die BBA mit den örtlichen Behörden und der lokalen Polizei zusammen. Manchmal stecken die Behörden jedoch mit den Ausbeutern unter einer Decke. Dann müssen sie alleine handeln. Die Organisation BBA befreit die Kinderarbeiter nicht nur, sie sorgt in Indien auch für eine Entschädigung, die ihnen per Gesetz zusteht, und beschafft ihnen einen Platz in der Schule.

In einer Kampagne gegen Kinderarbeit wurden die deutschen Verbraucher darüber aufgeklärt, dass ein Großteil der hier erhältlichen Teppiche in Indien, Nepal und Pakistan unter menschenunwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen von Kindern geknüpft worden waren. Sie forderte, nur noch Teppiche zu kaufen, die garantiert nicht von Kinderhand gefertigt wurden. Die Konsumentenkampagne gegen Kinderarbeit war ein Riesenerfolg. Bei Beginn der Kampagne arbeiteten in Südasien rund 1 Millionen Kinder in Teppichmanufakturen, heute sind es „nur“ noch 300000. Beim Kauf von Teppichen aus diesen Ländern sollte man auf das Gütesiegel „Rugmark“ achten. Es bescheinigt die Teppichherstellung ohne Kinderarbeit.

Der vielleicht bisher größte internationale Erfolg von BBA war der „Global March Against Child Labour“, der weltweite Marsch gegen Kinderarbeit, an dem sich 1998 mehrere Millionen Menschen in über 100 Ländern beteiligten; darunter Prominente wie Papst Johannes Paul II, UN-Generalsekretär Kofi Annan oder US-Präsident Bill Clinton. Dieser Protestmarsch hatte zur Folge, dass sich 156 Staaten dazu verpflichteten, aktiv gegen Kinderarbeit vorzugehen.

Wie im vergangenen Jahr werden im Foyer der Martinskirche fairgehandelte Produkte angeboten wie Tee,



Kaffee, Kakao, Schokolade, Knabbersachen, Honig, handgearbeitete Kerzen, Keramik etc., die Sie sehr schön als Advents- oder Weihnachtsgeschenke verwenden können. Mit Ihrem Kauf tragen Sie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Menschen in der Dritten Welt bei und unterstützen die Arbeit von Brot für die Welt. Damit können auch Sie Verantwortung übernehmen und sich beteiligen nach den Richtlinien des fairen Handels, die da lauten:

- 1. Not lindern - fairgeben
- 2. Verantwortung übernehmen - fairsorgen
- 3. Gemeinschaft leben - fairteilen
- 4. Lebensbedingungen verbessern - fairhandeln
- 5. Bäuerliche Landwirtschaft stärken - fairändern

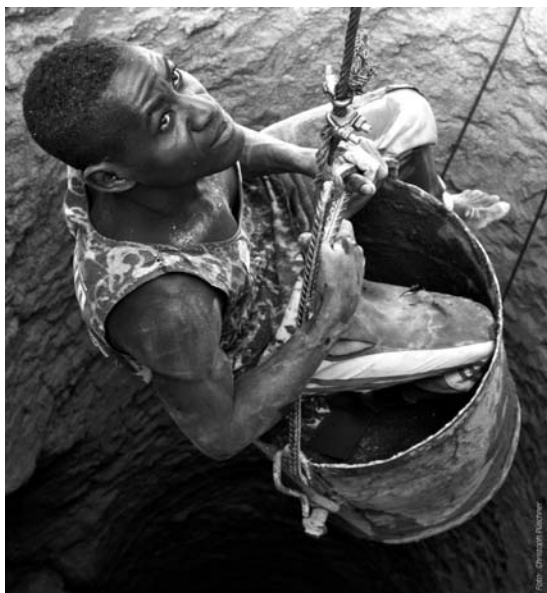
Helga Lagemann

Herzliche Einladung

zu einem besonderen Gottesdienst am 2. Advent in der Martinskirche zum Thema „Kinder in Indien“.

Fröhlich, bunt, adventlich, informativ und mit einer kleinen Überraschung. Verkauf von fairgehandelten Lebensmitteln und Geschenkartikeln.

Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Familien für dieses wichtige Thema interessierten, um z. B. von den Schicksalen der Kinder Karmi Kumari, Khima Ram und Kalu Kumar zu erfahren.



Jahreslosung

Johannes 14,19

Jesus Christus spricht:
Ich lebe und
ihr sollt auch leben



Da keine Spendentüten mehr verteilt werden, bitten wir von beigefügtem Überweisungsträger Gebrauch zu machen.
Kto.-Nr. 370 100 50 · BLZ 500 500 500 · Postbank Köln

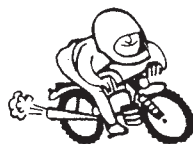
Ist das auch Ihr Lebenslauf?



Viel zu jung
um an Gott zu denken



Viel zu berieselt
um an Gott zu denken



Viel zu selbstsicher
um an Gott zu denken



Viel zu müde
um an Gott zu denken

Der Weg zu Gott darf nicht verpaßt werden!



Viel zu verliebt
um an Gott zu denken



Viel zu vorschwenderisch
um an Gott zu denken



Viel zu sorgenvoll
um an Gott zu denken



Viel zu spät
um an Gott zu denken

Sie haben noch Zeit zur Umkehr! Aber wie lange?



Wochen-Kalender Martinskirchengemeinde

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst
(1. So. im Monat Taufe;
letzter So. im Monat Abendmahl);
Kindergottesdienst+Kirchenkaffee
laut Gottesdienstplan

Montag

ab 9.30 Uhr Spiel- und Krabbelgruppe
ab 6 Monate
(Stefanie Schmerbach,
Tel. 51370)

16.30-17.45 Uhr Gymnastikgruppe für Frauen
(Information Fr. Traute Hinz,
Tel. 3737)

Dienstag

15.30 Uhr Konfirmandenunterricht (Mädchen)
16.30 Uhr Konfirmandenunterricht (Jungen)

Mittwoch

19.30 Uhr Bibelarbeit Kohelet – der Prediger
Salomo (6.2., 20.2. und 5.3.2008)

Donnerstag

15.00- 17.00 Uhr jeden 2. Donnerstag im Monat
Senioren-Café „St. Martin“
(Barbara Suppes, Tel. 14246)

Freitag

15.00-15.45 Uhr Englischkurs für Kinder
von 4 bis 10 Jahren
(Fortgeschrittene)

Leitung: Nicola Reck, Tel. 913998



Montag-Freitag

Ev. Kindertagesstätte der Martinskirchengemeinde:
Mo.-Fr. 7.00-16.30 Uhr, Eveline Leiter-Bublitz,
Tel. 71929)

Geburtstage- Wir gratulieren herzlich

80 Jahre: Jahrgang 1927/1928

20.12. Frieda Willhardt, Fr. Rechberg-Str. 116 d
08.02. Anna Schade, Meisebacher Straße 12

81 Jahre: Jahrgang 1926/1927

15.12. Lieselotte Quentel, Fr.-Rechberg-Str. 112
06.01. Alexander Geier, Falkenblick 23
04.02. Anna Prause, Falkenblick 23

82 Jahre: Jahrgang 1926

10.01. Ilse Bier, Schlippental 14
17.02. Gerhard Matz, An Der Höhe 10

83 Jahre: Jahrgang 1924/1925

10.12. Irmgard Spielmeyer, Wilh.-Engelh.-Str. 20
15.12. Katharina Rieser, Meisebacher Str. 72 a
07.02. Ursula Nuhn, Fr.-Rechberg-Str. 3

84 Jahre: Jahrgang 1924

07.01. Emilie Handtke, Am Merßeberg 13
17.01. Hedwig Wetzel, Überm Grund 59
04.02. Frieda Görgler, An Der Sommerseite 45
19.02. Anneliese Rüger, Finkenweg 61
21.02. Anna Stiel, Am Lax 2

86 Jahre: Jahrgang 1921/1922

21.12. Martha Schleichert, An Der Sommerseite 36
27.12. Erna Engel, Meisebacher Straße 78
29.12. Liselotte Oetzel, Meisebacher Str. 37
02.01. Gela Hewig, Falkenblick 30
16.01. Gudrun Maier, Am Schwingstock 4
23.01. Dr. Hans Bernhardt, Wilh.-Engelh.-Str. 50
29.01. Elfriede Lorenscheit, An d. Sommerseite 18

87 Jahre: Jahrgang 1920/1921

11.12. Katharina Brossart, Finkenweg 32
31.12. Heinrich Licht, Am Lax 8
06.01. Asta Talleur, Georg-August-Moeller-Str. 9
12.02. Martha Fischer, Überm Grund 13
25.02. Fritz Riedel, Am Merßeberg 24

88 Jahre: Jahrgang 1920

06.01. Brunhilde Senfileben, Meisebacher Str. 35
25.02. Katharina Rohrbach, Meisebacher Str. 97

90 Jahre: Jahrgang 1917

29.12. Agnes Lamm, Meisebacher Str. 70

91 Jahre: Jahrgang 1917

18.02. Karl Adler, Amselweg 8

93 Jahre: Jahrgang 1915

25.01. Elisabeth Ruppert, Finkenweg 35
05.02. Johannes Herpich, Lappenlied 128
17.02. Maria Suppes, Falkenblick 47

95 Jahre: Jahrgang 1913

16.02. Fritz Saloga, Am Schwingstock 1a

96 Jahre: Jahrgang 1912

19.02. Gertrud Stiel, Finkenweg 2

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ekkw.de/martinskirche-bad-hersfeld

Die e-mail-Adresse lautet:
martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de



Liebe Besucher des Café St. Martin!



sicher haben Sie alle die Einladung zu unserer großen Adventsfeier am 13.12.07 schon persönlich erhalten. Bitte achten sie darauf, dass wir bereits um 14.30 Uhr beginnen wollen. Herr Pfarrer Barthelmes und wir bereiten ein paar schöne, friedliche Stunden für Sie vor, an denen Sie hoffentlich etwas Ruhe; Frieden und Freude finden werden. Seien Sie auch an dieser Stelle noch einmal herzlich dazu eingeladen.

Im Januar treffen wir uns erst am 17.01.08, (also eine Woche später als gewohnt,) wieder; - Herr Barthelmes wird mit uns die Jahreslosung besprechen. Gedichte und Geschichten werden dieses Programm dann noch umrahmen.

Am 14. Februar wollen wir uns dann einmal mit „Passion“ beschäftigen. Passion im Allgemeinen – Was ist das überhaupt (?) und dann natürlich speziell denken wir über das Leiden und Sterben unseres Herrn und Heilandes nach.

Auch zu diesen Veranstaltungen sind Sie alle von ganzem Herzen eingeladen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete friedliche Advents- und Weihnachtszeit und für das Neue Jahr 2008 alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen.

Ihre Holde Göbel + Barbara Suppes



Taufen

Julian Harberg, Falkenblick 11
Melina Thieron, Lappenlied 108
Hannes Deiß, An der Höhe 6
Daniel Wolf, Eisenbergstraße 13
Felix Bonnard, An der Sommerseite 57
Fynn Gleisberg, Lappenlied 73
Denny Nuglisch, Eisenbergstraße 3
Marian Greß, Meisebacher Straße 91
David Georg Lehn, Falkenblick 65
Leon Nazarenus, Falkenblick 41
Jayden-Mark Roßbach, Fritz-Rechberg-Straße 5
David Ehrstein, Eisenbergstraße 11
Alina Lewin, Am Schieferstein 4
Finn Friedrich Henkel, Am Weinberg 56a
Rabea Sarah Fella, Am Schieferstein 6
Julian-Lee David Udo Fella, Am Schieferstein 6
Clara Lengemann, Georg-August-Moeller-Str. 88

Goldene Hochzeit

12.10.2007
Adam und Irmgard Wittich
Finkenweg 54

Diamantene Hochzeit

11.10.2007
Heinrich und Anna Harthaus
Am Lax 20



Trauung

25.08.2007
Thorsten Deiß und Kirstin Deiß geb. Volland
An der Höhe 6
08.09.2007
Andreas Gleisberg-Krug geb. Krug und Andrea Gleisberg
Lappenlied 73
17.11.2007
Vitali und Svetlana Stezjuk geb. Kuleschova
Hans-Post-Straße 1



Beerdigungen

Ilse Bublitz, geb. Drögemüller,
Lappenlied 100 (87 Jahre)
Volker Wöhl, Fritz-Rechberg-Straße 30 (50 Jahre)
Ingrid Hassenpflug, geb. Oeser,
Falkenblick 55 (66 Jahre)
Conrad Schröter früher Lappenlied 37 (90 Jahre)
Ursula Otto, geb. Baumann Finkenweg 70 (80 Jahre)
Adolph Stieg, Mönchesweg 2 (71 Jahre)
Ursula Augustiniak, geb. Feyk, (82 Jahre)
Klaus Bunk, früher: Falkenblick 51 (93 Jahre)
Karl Doll, früher: Lappenlied 83 (84 Jahre)



Segen eines alten Menschen

Gesegnet seien, die verstehen,
daß meine Füße langsam geworden sind
und daß meine Hände zittern.

Gesegnet seien, die daran denken,
daß meine Augen nicht mehr gut sehen,
daß meine Ohren schwer hören
und daß ich nicht alles gleich verstehe.

Gesegnet seien, die nicht schimpfen,
wenn ich etwas fallen lasse und die mir helfen,
meine Sachen zu finden.

Gesegnet seien, die mich anlachen,
die ein Schwätzchen mit mir halten.

Gesegnet seien, die meine Schmerzen lindern
und auf meine Krankheit Rücksicht nehmen.

Gesegnet seien, die mich Liebe fühlen lassen,
und die zärtlich mit mir umgehen.

Gesegnet seien, die bei mir bleiben,
wenn ich den Weg in die Ewigkeit gehe.

Gesegnet seien alle, die gut zu mir sind.
Sie lassen mich an den guten Gott denken.
Und ich werde sie bestimmt nicht vergessen
wenn ich einmal bei ihm bin.

Danksagung

Die Martinskirchengemeinde hat aus den Nachlässen von Frau Hilde Retzmann und Helga von Alpen Zuwendungen in Höhe von 478,32 und 252,02 € erhalten. Hierfür sagen wir herzlich Dank. Die Geldmittel sind für Konfirmanden – und Jugendarbeit bestimmt.

Pfr: K.-H. Barthelmes



Von Wilhelm Kneisel 1973 gemalte Martinskirche, seit 1. Advent 2004 als Postkarte, Geschenkanhänger und Poster sind in der Hoehlschen Buchhandlung erhältlich.

KITA KIRCHE Morgenandacht der Kinder

Sie haben sich sicherlich schon gewundert, daß am Dienstag morgen die Glocken läuten. Wir haben etwas Neues begonnen. Mit den Kindern der Kindertagesstätte feiern wir an diesem Tag

„Kita-Kirche. Morgenandacht der Kinder“.

An diesem Tag ab 9.45 Uhr versammeln wir uns in der Kirche, beten, singen, hören eine biblische Geschichte und werden still. Zum Vaterunser läuten dann die Glocken.

*Pfr: Karl-Heinz Barthelmes
Eveline Leiter-Bublitz*



Außenzimmer in der Evangelischen Kindertagesstätte der Martinskirche

*Der nächste Basar der „Martinskids“
findet am 16. Februar 2008 statt.*

NEUJAHR

Altes Jahr, du ruhst in Frieden,
Deine Augen sind geschlossen;
Bist von uns so still geschieden
Hin zu himmlischen Genossen,
Und die neuen Jahre kommen,
Werden auch wie du vergehen,
Bis wir alle aufgenommen
Uns im letzten wiedersehen.
Wenn dies letzte angefangen,
Deutet sich dies Neujahrsgüssen,
Denn erkannt ist dies Verlangen,
Nach dem Wiedersehen und Küssen.

Achim von Arnim



Gebet

Guter Gott,
ich bin voller Wünsche,
voller Sehnsüchte,
voller Erwartungen.

Manche von ihnen
werden vielleicht
Wirklichkeit,
manche vielleicht nicht.

Doch bei aller
Befriedigung oder
Enttäuschung
Hoffe ich auf Dich.

Ich weiß, daß Du mich
niemals allein lassen
Und Du Deine göttlichen
Verheißungen erfüllen
wirst.

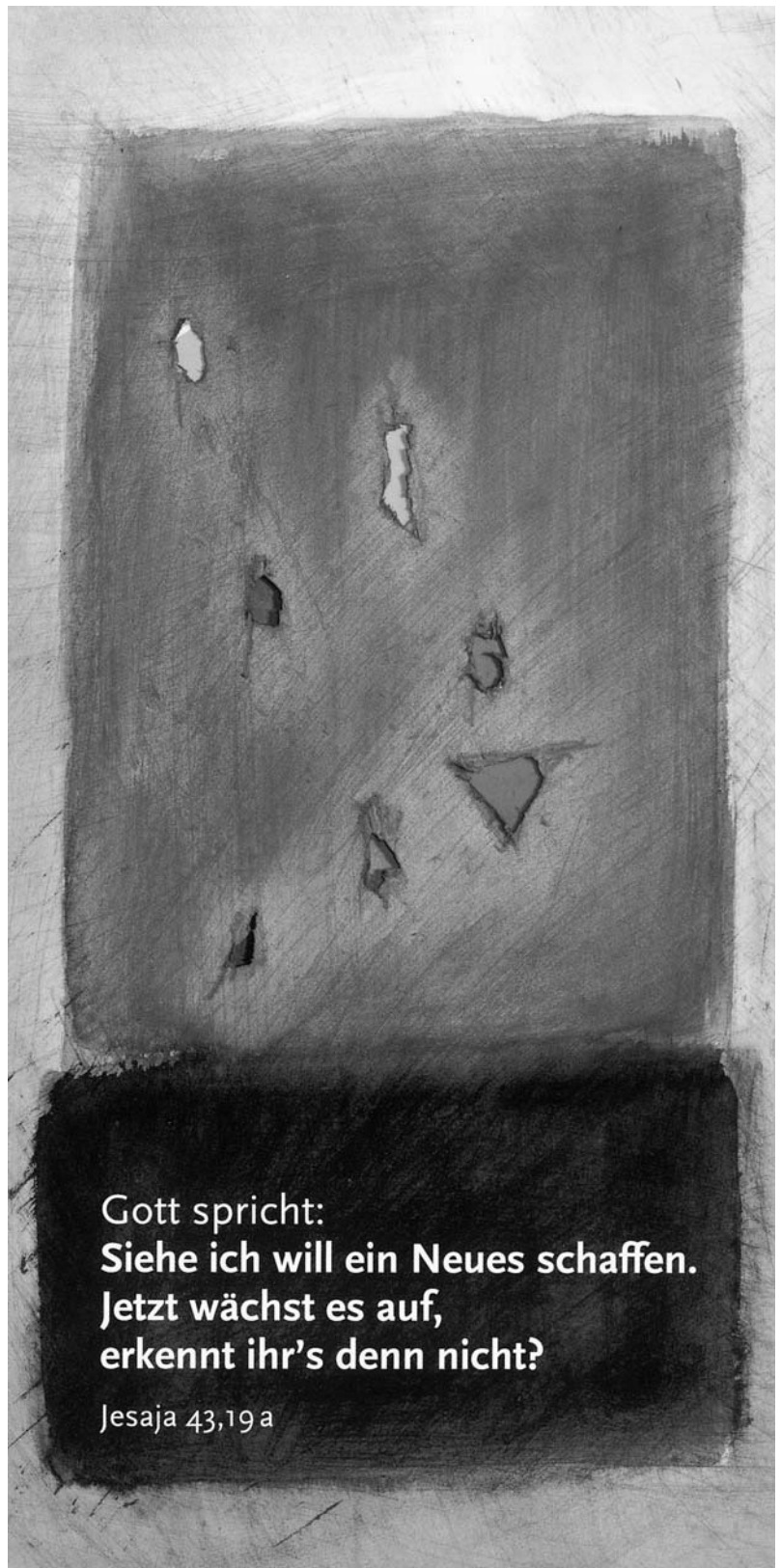
Selbst wenn es scheint,
daß alles anders
verläuft, als ich will,
weiß ich, daß alles
nach Deinem Willen
geschieht
und daß am Ende
Dein Weg
der beste Weg
für mich ist.

O Herr, stärke meine
Hoffnung
Besonders dann,
wenn meine vielen
Wünsche nicht erfüllt
werden.

Lass mich niemals
vergessen,
daß Dein Name Liebe
ist.

Amen.

Henri J. N. Nouwen



Gott spricht:
**Siehe ich will ein Neues schaffen.
Jetzt wächst es auf,
erkennt ihr's denn nicht?**

Jesaja 43,19 a